

lassen in Gott stark seyn / vnd in der Macht seiner Stärke / vnd wolle es ferner zum Streit rü-
sten / vnd wider seine Feinde lassen obsiegen. Sonsten ist mir auch bekandt eines Geistlichen Thema,
darinnen fast der 9 gr. *ascendiret*, vnd ist zimlich weit *à parte Eclipsati* Q, finde auch die anderen Pla-
neten noch in zimlichen Zustande: Drum hoffe ich das die Bedeutungen dieser *Constellationum* vnd
Finsteris ihn nicht groß treffen werden. Habe Ursache aus dankbarem Gemüthe vor ihm zu bitten/
das ihn Gott lange seiner Kirch / vnd den Seinigen zum besten fristen vnd erhalten wolle. Vor viellet
aber wird diß Jahr eine vngesunde vñ gefährliche Zeit wegen vorerwehnter Astrologischer Beschaff seyn.
Sintemahl bey den Astrologis davon diese Regel gefunden wird: *Ex asperata semel, & solut excaude-
facta natura sublunari, existit magna eiuodem commotio tam in hominibus quam terra visceribus.* Wolte
Gott / so wenig ich einen für den andern nennen kan / welchen vorgedachte Vnfälle von dem Gestirn an-
gedentet / begegnen möchten / so wenig auch diese meine Vorsagung wahr würde / sondern das weltliche
Potentaten vnd alle mit einander die höchste Noth vnd Drangsal des Teutschen Landes ansehen / wol
beherrigen / vnd die streitigen Sachen auff einen friedlichen Weg richten / damit von den Christlichen
Obriheiten mit vereinigter Macht der *affectionirten* Monarchen / vnd beherrschung der Christenheit des
Türcken möchte begegnet werden. Sintemal ihnen ja wol bewust ist / welche statliche Orter vnd Festun-
gen er ihnen abgenommen. War nicht die Insel *Rhodus* ein Schutz der Christen wider den Türcken /
aber wie ist sie vom Türckischen Kaysen Anno 1522. wieder der Christen verhoffen gewonnen vnd einge-
nommen worden? Ist nicht die Insel *Lesbus* ein hochberühmter Ort wegen seiner Fruchtbarkeit halben /
aber ist sie nicht auch Anno 1464 neben der Hauptstadt *Mitylene* in des Türcken gewalt gekommen / denn
sie die *Benedict* Anno 1501 mit hülfte der Spanier vnd Franzosen nicht haben wieder nehmen können?
Ist nicht die Insel *Cypern* sehr fruchtbar an Korn / Wein / Oele / Salt / Zucker / Holz / vnd mangelt ihr
nichts das sie aus andern Inseln hinein führen darff / daher sie ein schön Reichthum der Christen war /
aber wie hat sie der Türckische Kaysen *Selymus* Anno 1571. mit einer großen Armada ganz vnd gar vnter
seine gewalt gebracht / in dem er die Hauptstadt dieser Insel mit namen *Famagusta* den 9. Tag Augusti
durch auffgebung der Christen Obersten *Marci Antonii Brigadeni* einbekommen / den er den 15. Augusti
auff einen Donnerstag hat lassen lebendig schinden / vnd ihm Nasen vnd Ohren abschneiden / auch viel
tausent Christen / wieder zugesagten Glauben tödten vnd auff die Gallen schmieden lassen? Zu geschwei-
gen der berühmten Befungen vnd Städte / die er in Ungern in kurz verwichenen Jahren mit grossen
Verlust vnd Nachtheil der Unserigen *occupiret*. Gott gebe doch büßfertige Herzen / vnd den Geist
des Gebetes vmb Göttliche Hülfte vnd Beystand / das doch endlich möge mit allem fleiß dahin gearbeitet
werden / das dem höchstgestiegenen übel in Teutschlandt *per moderata & pacifica consilia* möge abgeholfen
vnd die *Astrologi* wegen ihres Wunsches erfüllung erfrewet werden.

Denn / weil die Noth in Teutschland nun zum höchsten gekommen / müssen wir alle
vielleicht mit vntergehen / wo der liebe Gott nicht eine Hülfte vnd Errettung schafft.
Wenn dann ja kein Rath vnd Vermahnung mehr helfen wil / vnd Gott der Herr mus mit
seinen schweren Straffen vnd Plagen des Krieges / der Pestilenz vnd Hungersnoth fort-
fahren / wolan so sollen fromme gläubige Herzen / etiam inter ipsas mundi ruinas, wenn auch
die Welt vergehen solte / nicht verzagen / sondern gedencen das sich ihre Erlösung nahen
werde / nach der Vermahnung Christi Luca cap. 21. Vnd das der Allmächtige Barmhertzige
Gott auch mitten vnter der grösssten Gefahr dennoch seine Kirche / vnd alle die Jenigen / so
in wahrem Glauben an ihn beständiglich verharren / gewißlich erhalten / trösten / vnd endlich
nach seinem Väterlichen willen aus dieser argen Welt erretten / vnd zur Ewigen Himlischen
Frewde bringen vnd verhelffen werde. Thue hiemit schliessen mit herzlichem Gebet vnd
Wunsch / Gott wolle vnser Land / das er zwar aus seinem gerechten Zorn durch Krieg /
Brand /